

# Viele Menschen haben „Protest“ gewählt

EU-Parlament. „Wahl erschüttert Europa“, FR-Titel vom 10. Juni

## Ohne Frieden können wir die Probleme nicht lösen

Am Montag hat die FR berichtet, und meldet, dass die Rechten in vielen Ländern bei der Europawahl siegen konnten. Ja, das stimmt, aber es ist nicht das ganze Bild. Bei mir war das Hauptkriterium für meine Entscheidung, eine Partei zu wählen, ob sie nach einer diplomatischen Lösung der Kriege (die gerade toben) strebt. Es ist offensichtlich, finde ich, dass wir, ohne Frieden, unsere Probleme (ganz besonders die Klimakrise) nicht lösen können.

Meine Stimme habe ich an BSW gegeben, gerade weil diese Partei auf Diplomatie setzt. Die einzige andere Partei, die mit Russland verhandeln will, ist die AfD. Wenn es BSW nicht gegeben hätte, hätte die AfD meine Stimme bekommen: Und das obwohl ich ein weltoffener, sozialer und ökologischer Mensch bin und mich sonst fern von der AfD halten würde.

Also, ich bin nicht anti Establishment, aber ich kann nicht für die „üblichen Verdächtigen“ stimmen, wenn sie (ganz besonders die Grünen) auf der Fortführung der Kriege bestehen.

Hinzu kommt der Punkt, dass Fabio di Masi eine sehr klare „Besteuerungsstrategie“ hat, womit er „Big-Tech“ zur Kasse bitten will. Das ist längst überfällig!  
Alan Mitcham, Köln

## Damit die Profite endlich wieder sprudeln

Nun herrscht Gewissheit, was die eindeutige Mehrheit der bundesdeutschen Stimmbürger:innen will: statt Klima- und Umweltschutz alles für das Wirtschaftswachstum, damit die

Profite für die Kapitaleigner endlich wieder sprudeln. Die CDU-Spitze und Green Dealerin von der Leyen hatte damit ja schon angefangen und sämtliche Auflagen für die konventionelle Agrarindustrie zum Schutz vor dem Einsatz von Umweltgiften in der Nahrungsmittelproduktion kassiert. Allerdings: Künftig sind Klagen über Wohlstandsverlust durch Klimafolgeschäden wie jüngst im Süden und Südwesten fehl am Platze!

Joachim Bohndorf, Bensheim

## Viele gute Ideen für die Europäische Union

Das Ergebnis der Europawahl kommt leider wenig überraschend. Schließlich eint nahezu alle linken Parteien in Europa derzeit, dass sie gar keine echte Vision mehr vorzuweisen haben, um insbesondere die jüngere Generation wieder stärker für das gemeinsame Projekt eines vereinten Kontinentes und eine hoffnungsvolle Zukunft zu begeistern. Wobei vor allem die gähnende inhaltliche Leere auffällt, mit der gerade die SPD ihre Wahlkampagne bestritten hat, obwohl deren Spitzenkandidatin Katarina Barley schon einmal mit einem solchen spröden Kurs, ohne ihn anscheinend bis heute wirklich im Sinne einer guten Fehlerkultur aufzuarbeiten, bei der Europawahl vor fünf Jahren von den Wählern und Wählerinnen gnadenlos abgestraft wurde.

Deshalb hilft hier nur eine deutlich bessere und mutigere Programmatik aus der Misere, zumal man das Rad für eine nach außen attraktiver wirkende Europäische Union nicht einmal neu erfinden müsste, da diesbezüglich bereits viele gute Ideen existieren, indem man zum Bei-

spiel die Kapazitäten für das Erasmus-Austauschprogramm für Studierende deutlich erhöht oder sich für eine Renaissance des berühmten Interrailtickets in Brüssel und Straßburg einsetzt!  
Rasmus Ph. Helt, Hamburg

## Das Ergebnis von 32 Jahren CDU-Regierung

Die Europawahl wurde genutzt, um mal kräftig „Protest“ zu wählen. Potest gegen und wegen was eigentlich? Teure Energie? Marode Bahn? Langsames Internet? Kaputte Brücken? Altersarmut? Hohe Mieten? Kaputte Autobahnen? Schlechtes Handynet? Marode Bildungseinrichtungen?

All diese Probleme sind das Ergebnis von 32 Jahren Union seit 1983 im Kanzleramt und sind *nicht* der Ampel anzulasten. Die müht sich, zudem in Kriegszeiten, den einen oder anderen der vielen Fehler der Union zu beheben. Geht in zwei Jahren natürlich nicht alles auf einmal, zumal nicht, wenn die legitime Opposition der Regierung auch noch jegliche demokratische Zusammenarbeit blockiert, um parteipolitischen Nutzen zu ziehen. Nicht für Land und Bürger, sondern nur für die Union!

Und was macht Linne-mann, der kleine Lautsprecher des noch kleineren Merz? Fordert Neuwahlen, fordert die Vertrauensfrage. Wahnsinn! Erst Deutschland in den Abgrund führen und dann andere dafür verantwortlich machen, um schnellstens wieder das Land noch weiter in den Dreck zu führen. Die Union eckelt mich nur noch an!

Stefan Bluemer, Essen

Diskussion: [frblog.de/eu-wahl-2024](https://frblog.de/eu-wahl-2024)

# Es geht um das Gefühl von Sicherheit

Nach dem Messerattentat von Mannheim: „Tödliche Hassspirale“, FR-Meinung vom 6. Juni

## Der Traum von einer bunten und liberalen Gesellschaft

Ihre (rhetorische) Frage, welches „Mehr an Sicherheit“ die Abschiebung von Sulaiman A. bringe, empfinde ich fast als zynisch. Sofern er verurteilt wird und sich in der Haft nicht glaubhaft vom politischen Islam distanzieren, würden sich nach seiner möglichen Abschiebung *viele* Menschen hierzulande sicherer fühlen! Blicke das Problem, ob und für wen er in Afghanistan eine Gefahr sein könnte, z.B. für Gegner der Taliban. Aus diesem Grund wäre gegebenenfalls nach der Verbüßung seiner Haft eine Sicherheitsverwahrung in Deutschland eine „nachhaltigere“ Lösung als eine Abschiebung.

Sie schreiben, dass es nicht zu rechtfertigen sei, das unterdrückerische Kabuler Regime durch die Aufnahme von Beziehungen „aufzuwerten“, nur um ein paar Straftäter zurückzuschicken? Diplomatische Kanäle bedeuten nicht automatisch, dass wir die Machthaber eines Landes

anerkennen oder mit deren Politik einverstanden sind. Prominentes Beispiel ist Russland: Trotz seines Botschafters in Moskau zweifelt Deutschland die Fairness der letzten Präsidentschaftswahlen an und verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriff auf die Ukraine und die Ermordung Alexej Nawalnys.

Ob der seit langem an-schwellende Rechtsextremismus (in Deutschland) religiös-extremistische Ausbrüche und Islamismus schüre? Der Islamismus ist ein seit Jahrzehnten existierendes, globales Phänomen. Er begann mit den Muslimbrüdern in den 1930er Jahren in Ägypten, er erhielt neues Futter durch die amerikanische Militärpräsenz in Saudi-Arabien und die sowjetische Besetzung Afghanistans etc. Die AfD und ihre Brüder im Geiste haben viel Negatives bewirkt, aber bedeuten für den Islamismus nur (um mit Alexander Gauland zu reden) einen Vogelschiss in der Geschichte.

Außerdem: Als Reaktion auf den Rechtsextremismus muss

man nicht zwangsläufig Islamisten werden (also nur eine andere totalitäre Weltanschauung propagieren), sondern kann auch von einer liberalen und bunten Gesellschaft träumen.

Susanne Schifferler, Frankfurt

## Mit bewährten Methoden des Rechtsstaats

Nun sagen es also alle: Gewalttäter sollen ausgewiesen werden. Aber ob das hilft? Ob sie dadurch aufhören? Ob sie nicht Frauen, Kinder, verantwortungsbewusste Demokraten oder einfache Menschen dann da töten, wo sie gerade sind? Dazu noch in einem Land ohne Rechtsstaatlichkeit, in dem der Gewalttäter wahrscheinlich eher gefeiert als kontrolliert wird. Sollten wir nicht lieber überlegen, wie wir einschlägig bekannte Gewalttäter mit unseren bewährten rechtsstaatlichen Methoden unter Kontrolle bringen?

Barbara Behnen, Gießen

Diskussion: [frblog.de/abschiebung-6](https://frblog.de/abschiebung-6)



## BRONSKI IST IHR MANN IN DER FR-REDAKTION

### Schreiben Sie an:

Bronski  
Frankfurter Rundschau  
60266 Frankfurt am Main

### Mailen Sie an:

Bronski@fr.de oder  
Forum@fr.de

Bitte geben Sie dabei immer Ihre vollständige Adresse an!

Mit der Einsendung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre Zurschrift auch online unter [www.frblog.de](https://www.frblog.de) veröffentlicht werden kann.

### Diskutieren Sie mit!

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zur Veröffentlichung zu kürzen.

### ZUSCHRIFTEN ONLINE

Alle Stimmen dieses Forums wurden online im FR-Blog veröffentlicht, der Fortsetzung des Print-Forums im Internet. Lesen Sie: [frblog.de/f20240611](https://frblog.de/f20240611)

## FR ERLEBEN

**Georg Leppert** moderiert das Gespräch „Fußball und Glaube“ mit Stadionpfarrer Eugen Eckert. Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung zur Fußball-EM.  
**Freitag, 14. Juni, jeweils 18 Uhr**  
**Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**

**Lutz „Bronski“ Büge** liest aus seinem Roman „Noah schläft“ im Rahmen der Wolfegger Kultur- und Museumsnacht und im Wechsel mit anderen Autorinnen und Autoren. Mit Live-Musik, Kunstausstellung und Cocktails.  
**Samstag, 15. Juni, 19 Uhr**  
**Orangerie im Hofgarten**  
**Alttanner Str. 9, Wolfegg/Allgäu**

**Georg Leppert** moderiert das Gespräch „Fußball und Wirtschaft“ mit Eintracht-Vorstand Philipp Reschke. Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung zur Fußball-EM.  
**Sonntag, 18. Juni, 18 Uhr**  
**Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**

**Claus-Jürgen Göpfert** spricht mit der früheren Punk-Sängerin Yasmin Sibai über ihr Buch „Punked“.  
**Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr**  
**DenkBar, Spohrstraße 46a**  
**Frankfurt**

**Georg Leppert** moderiert das Gespräch „Fußball und queer“ mit Dario Minden, Vorstand der Eintracht-Fanabteilung.  
**23. Juni, 18 Uhr**  
**Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt**

## FR-Blog: Einsicht fehlt

Aus der Diskussion über das Verhältnis der Deutschen zum Klimaschutz und über ihre Bereitschaft zu Veränderungen

X  
X

Ich habe unser Haus umgebaut. Mit E-Auto, Wärmepumpe usw. Ich werde schon darauf angesprochen. Es geht dabei aber immer um Euro. Ich kann mich nur an einen Fall erinnern, bei dem es um Kilowattstunden ging. Was ich damit interessiert eigentlich nur eine Minderheit von 20 bis 30 Prozent überhaupt. Vor allem will man auf nichts verzichten. Das mache ich aber eigentlich auch nicht. Und es darf nichts kosten.

Dies den Politikern vorzuwerfen, ist falsch. Sie wollen wiedergewählt werden und machen deshalb in dieser Frage, was das Volk will.

Es fehlt bei der großen Mehrheit der Menschen an Einsicht. Man kann nur hoffen, dass sich das ändert. Die Politik reagiert darauf, indem die Parteien versuchen, die Grünen zu meiden, wie man das bei uns in Hessen derzeit ja sehr deutlich sehen kann.

In der nächsten Bundestagswahl wird eine Mehrheit versuchen, den Klimawandel abzuwählen. Wie lange es dauern wird, bis diese Mehrheit merkt, dass es so nicht geht, ist nicht vorherzusagen. hans

Diskussion: [frblog.de/hochwasser-2](https://frblog.de/hochwasser-2)

## Um Längen besser

Krankenkassen: „Milliarden fehlen“, FR-Wirtschaft vom 25. Mai

Ich begreife nicht, warum die Deutschen sich dieses marode Gesundheitssystem gefallen lassen und diesen sogenannten Gesundheitsminister. Meine Hundetrainerin hat starkes Rheuma, viele Schmerzen. Auf einen Termin beim Facharzt musste sie zehn Monate warten (AOK), unfassbar! Geschuldet der elenden Zwei-Klassen Medizin. Dass FDP und CDU da mitmachen, wundert mich nicht. Sehr wohl aber, dass der SPD-Minister Lauterbach in Nichtstun abgleitet.

Nach neun Jahren Oberarzt in Dänemark stelle ich fest: Das dänische Gesundheitssystem ist dem hiesigen um Längen voraus. Die Qualität der Versorgung ist deutlich höherwertiger und, sehr wohltuend: Es gibt keine Zwei-Klassen-Versorgung, keine 100 Krankenkassen wie in Deutschland, sondern nur eine! Genügend, dazu freundliches Personal.

Ich begreife nicht, dass die deutschen Kollegen und die politischen Parteien dieses ungeheure Elend mitmachen. Mit Lauterbach und CDU/FDP geht's eben nicht. Man kann diese Typen auch abwählen, für mehr Gerechtigkeit und weniger Gier.  
Michael Schwabe, Geestland